

Editorial

Am 13. Dez. 2013 wurde anlässlich der Festveranstaltung *20 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät* der vom Verein zur Förderung der Sportwissenschaft an der Universität Leipzig e. V. gestiftete Publikationspreis an Hannes Delto vergeben. In diesem Heft veröffentlichen wir die eingereichten Wettbewerbsbeiträge. Angeregt durch den Ausschreibungstext unserer Zeitschrift hat der sportwissenschaftliche Nachwuchs die generelle thematische Orientierung „*Perspektiven der Sportwissenschaft*“ in den verschiedenen Gebieten und wissenschaftlichen Disziplinen der Sportwissenschaft mit interessanten Beiträgen umgesetzt. Die ganz unterschiedlichen Interpretationen der Perspektiven durch die Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen, ihre Auffassungen zur aktuellen Themen und künftigen Entwicklungen auf ihrem Spezialgebiet oder übergreifenden Bereichen der Sportwissenschaft beweisen das breite Spektrum wissenschaftlicher Abhandlungen in der Sportwissenschaft..

Das Redaktionskollegium plädierte dafür, möglichst zeitnah zur Preisverleihung nunmehr im Heft 1/2014 die eingereichten Beiträge unseren Lesern zur Verfügung zu stellen.

Die Vergabe des Publikationspreises wurde von einer Jury mit acht Mitgliedern entschieden. In diesem Gremium arbeiteten folgende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit: Prof. Dr. Andreas Hohmann, Prof. Dr. Maren Witt; PD Dr. Bernd Wolfarth, Prof. Dr. Petra Wagner; Prof. Dr. Bernd Strauß, Prof. Dr. Arno Müller; Prof. Dr. Eike Emrich und Prof. Dr. Tim Pawlowski. Für einen sporthistorischen Artikel wurde ein weiteres Fachgutachten durch Prof. Michael Krüger erstellt. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal ganz herzlich für die geleistete Arbeit und die Hinweise an die Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen für die Veröffentlichung in unserer Zeitschrift.

Wir veröffentlichen in diesem Heft 7 der 8 eingereichten Arbeiten. **Alexander Packheiser** und **Alexander Hodeck** analysierten Erwartungen an das Berufsfeld Sport aus Sicht von Studierenden auf der Basis von Einschätzungen zu Berufs- und Zukunftsperspektiven. Wesentliche Informationen zur Bedeutung des Einkommens, Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Freizeit wurden gewonnen. Aus der Studie geht u. a. hervor, dass Beschäftigungssicherheit sowie die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie negativ eingeschätzt werden. **Juliane Gansera** stellt die Architektur der Wettkampfstätten der antiken Olympischen Spiele und ihre Ausstattung in

den Mittelpunkt ihres Artikels. Es werden vornehmlich die Architektur und die Ausstattung des multifunktionalen Stadions besprochen. Auf Grund der Hinweise der Gutachter wurde der wissenschaftliche Diskurs zu den Wettkampfstätten weiter vertieft und gegenüber dem für den Publikationspreis eingereichten Beitrag auf die Spezialsportstätte Hippodrom verzichtet. **Franziska Lefrank** untersucht an 36 Volleyballspielerinnen mit einem Stroop-Test und dem Impliziten Positiven und Negativen Affekt Test den Zusammenhang von Spielerbeziehungen, Handlungs- und Lageorientierung und den Affekt. Resümierend haben die Beziehungen zwischen den Spielern einen geringeren Einfluss auf den Erfolg eines Teams als die Ausbildung im Konstrukt der Handlungs- und Lageorientierung. **Christina Oedl** stellt die Frage, wie weit geht man um zu gewinnen? Dabei wird der Zusammenhang zwischen selbstverletzendem Verhalten und der Dark Triad und den Big Five der Persönlichkeit analysiert. Personen, die sich für die kombinierte Art der Verletzung entschieden haben, unterscheiden sich nicht in der Ausprägung der Dark Triad und Verträglichkeit von denjenigen, die sich gegen die Fremd- und Selbstverletzung entschieden haben. Ausgehend von der Erweiterung des Begriffs Doping analysierten **Mathias Schubert** und **Thomas Könecke** mit einer interdisziplinären Herangehensweise ein weiter gefasstes Verständnis von Doping in Bezug auf sozio-ökonomische Zusammenhänge im Sport. Es wurde der Frage nachgegangen, welche strukturellen Gemeinsamkeiten allgemein die Bezeichnung Doping rechtfertigen. Die verschiedenen Formen der Leistungssteigerung im Sport wurden anhand der Dimensionen Legitimität und Legalität kategorisiert. Die Erkenntnisse sollen einen Beitrag für die weitere Erforschung sowie eine effektivere Bekämpfung des Dopings leisten. **Julien Ziert** fragte, ist das Sportreferendariat eine Stressphase? Auf dieses Forschungsdefizit war der Beitrag gerichtet. Mit der qualitativen, explorativen und längsschnittlichen Interviewstudie mit Sportreferendaren aus verschiedenen Teilen Deutschlands wurde gezeigt, wie angehende Sportlehrkräfte den Einstieg in ihre *Schulkarriere* erleben. **Alexandra Reiner** analysierte in ihrer Arbeit von 10 Probanden die EMG-Aufzeichnungen der Beinmuskeln während einer kraftgesteuerten submaximalen mehrgelenkigen Beinstreckung in einer mittels Motor angetriebenen Beinpresse. Sie verwendete dabei ein EMG-gestütztes feedback control system. Das aufgezeichnete EMG wurde per Monitor als Feedback den Probanden zur Verfügung gestellt. Die muskuläre Aktivität wurde varianz- und faktoranalytisch ausgewertet.

Leider konnte der Artikel von Hannes Delto in diesem Heft nicht veröffentlicht werden. Uns fehlt dazu noch die Freigabe des Autors. Selbstverständlich wird die Veröffentlichung in einem Folgeheft nachgeholt.

Wir versprechen unseren Lesern interessante Artikel und wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Publikationspreis der Leipziger Sportwissenschaftlichen Beiträge viel Erfolg in ihrer weiteren wissenschaftlichen Laufbahn.

Ihre Redaktion